NABU- Stiftung Nationales Naturerbe

27. Freiburger Winterkolloquium Forst und Holz

„Wald als Vermögensobjekt und Kapitalanlage“ Umweltverbände als Waldeigentümer:

Ziele und strategische Bedeutung

des Grund-(Wald)erwerbs

Gregor Beyer
26.01.2007

NABU- Stiftung Nationales Naturerbe

I. Flächenerwerb im NABU- gelebte Tradition!

II. Wege des Grunderwerbs?

III. Warum erwerben wir Grundeigentum?
- allgemeine politische Ziele
- Verbandsziel

IV. Wie organisieren wir die Verwaltung des Grundeigentum?

1908: Kauf einer Nachtigalleninsel im Neckar bei Lauffen für 2.380,- RM

Nationales Naturerbe
NABU Stiftung

1911: Kauf von 74 ha Moor- und Wiesenfläche im Federseeried (Oberschwaben), heute 3.000 ha (1.000 ha Eigentum)

Nationales Naturerbe
NABU Stiftung

1993: Kauf des NSG Blumberger Teiche mit 230 ha

1997: Errichtung des größten deutschen Naturerlebniszentrums „Blumberger Mühle“

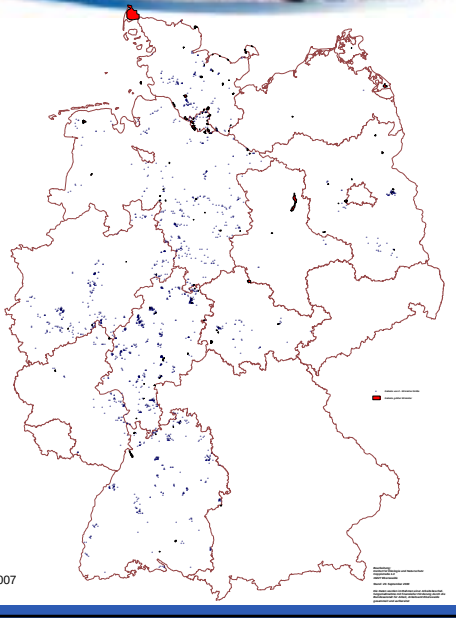
Beyer, 26.01.2007

Nationales Naturerbe
NABU Stiftung

Flächeneigentum und -betreuung

- Mehr als 5.000 NABU-Paradiese bundesweit
- Mehr als 110.000 Hektar in NABU-Betreuung
- davon mehr als 15.000 ha in NABU-Eigentum

➔ NABU ist der bedeutendste private Akteur im Flächennaturschutz



Beyer, 26.01.2007

Nationales Naturerbe
NABU Stiftung

3 traditionelle Wege des Grunderwerbs

- Schenkungen
- Erbschaften
- Kauf (gelegentlich auch Tausch),
  meist im Kontext mit der Einwerbung von Drittmitteln

Nationales Naturerbe
NABU Stiftung

Kauf von Flächen

in der Regel zu Verkehrswerten:

Durchschnitt der letzten drei Jahre für Erwerb in NO-Deutschland für **Wald**

650,- Bodenwert / 1100,- Bestandeswert

Ziel: Kauf unter 2.000,- /ha

(Seen unter 1.200,- EUR /ha)

Nationales Naturerbe
NABU Stiftung

Wege des Grunderwerbs heute

- Schenkungen
- Erbschaften
- Kauf (gelegentlich auch Tausch)
  meist im Kontext mit der Einwerbung von Drittmitteln
- **Übertragung** auf Grund gesetzlicher Regelungen > 80%

Beyer, 26.01.2007

VermRErgG - BVVG Flächen seit 2001

Diskussion um das „Nationale Naturerbe“ ab 2004

Diskussion um das „Nationale Naturerbe“

Warum?

Ziele der Privatisierung:

Den Wald so zu privatisieren, dass er nicht zum Spekulationsobjekt verkommt und eine ordnungsgem., nachhaltige Bewirtschaftung auf lange Sicht gesichert wird. VVG-Flächen Grünes Band

???

Bergbaufolgelandschaften Militärflächen

Abbildung 05: Abteilung 4055: Einzelstammweise Nutzung und schonende Schirmstellung?
Foto: 12.04.2004 Naturschutzgebiet Stechlin

Abbildung 12: Gefällte Mittelspecht-Buche in Abt. 4055, die Höhlung im Kronenraum war im belaubten und erst recht im unbelaubten Zustand gut sichtbar

Buchenwaldbewirtschaftung ???

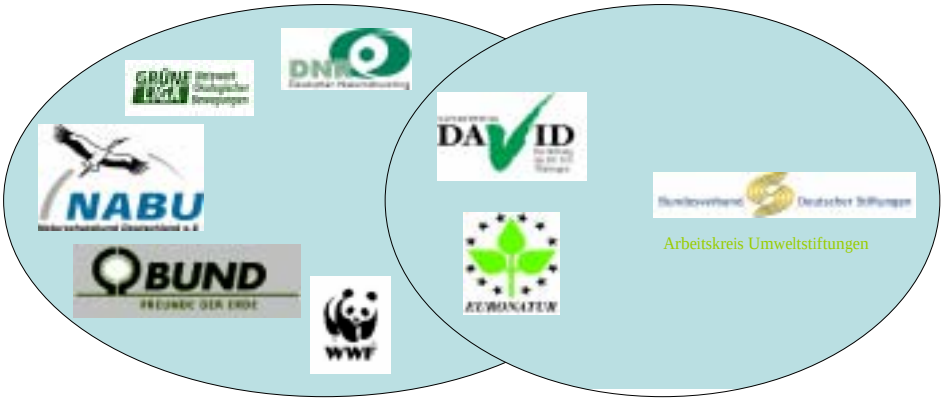
NABU

Schachbrettkahlhiebe

NABU

DNR-Strategiegruppe Naturschutzflächen

seit 2001



Ziele der DNR-Strategiegruppe Naturschutzflächen

> Erhaltung und Sicherung von national bedeutsamen Naturschutzflächen

traditionelle Kernforderung:

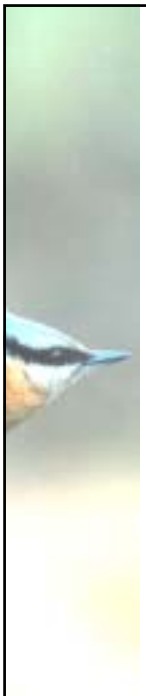
> <u>Verbleib naturschutzrelevanter Flächen</u> (Flächen in Großschutzgebieten, Naturschutz-, FFH- und SPA-Gebieten) **<u>im Eigentum von Bund und Ländern</u>**

> Umsetzung anspruchvoller Naturschutzstandards

Anlass:

> Bund verwertet entsprechend Bundeshaushaltsordnung alle für ihn nicht mehr nutzungsrelevanten Flächen – darunter sehr viele Naturschutzflächen

> Länder beginnen Landesflächen für die Haushaltskonsolidierung zu verwerten



Drei traditionelle Wege in der Arbeit des NABU, Naturschutz auf der Fläche umzusetzen

- Setzen von ordnungsrechtlichen Grenzen durch den Einfluss auf Legislative und Exekutive

- Bildung für nachhaltige Entwicklung (insb. Arbeit in Zentren und Öffentlichkeitsarbeit)

- Flächenbetreuung und Flächenerwerb

Primärziele des Flächenerwerbs

Schaffung von Wildnis = ungenutzte Flächen

Erhalt von extensiv bewirtschafteten Flächen durch geeignetes Management

Schaffung von politischen Dokumentationsflächen

(Praktizierung von Landnutzung unter Umsetzung und Dokumentation der politischen Forderungen des Verbandes)

Gesunder Anteil an „Wildnisflächen“ realisieren

**„Wildnis ist eine Ressource, die schrumpfen,
aber nicht wachsen kann!“**

Aldo Leopold

- weitgehend problemlos in der Verwaltung
- jedoch Kosten ohne Erträge

ergo: Flächen kosten Geld!

Erhalt von historischen Nutzungsformen und/oder Biotopen durch Nutzung

- aufwendig in der Verwaltung
- Erträge decken nur selten die Aufwendungen

ergo: Flächen kosten Geld!

Praktizierung von Nutzung unter Umsetzung der politischen Forderungen des Verbandes

Sanierung eines Plattenbaus nach NABU Bauhandbuch

- verursacht zunächst Investitionskosten

2004 Mörzheimer
Pfaffenberg Regent
NABU Landau e. V.

Praktizierung von Nutzung unter Umsetzung der politischen Forderungen des Verbandes

- Erträge decken die Aufwendungen

ergo: Flächen sind weitgehend kostenneutral

NABU Rheinland-Pfalz

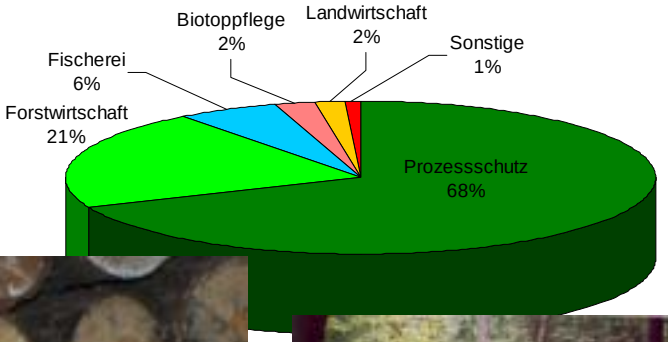
Praktizierung von Nutzung unter Umsetzung der politischen Forderungen des Verbandes

- Erträge decken die Aufwendungen und generieren Mehrwert

ergo: Flächen dienen zur Refinanzierung

NABU

„Nutzungs“-verteilung auf NABU Stiftungsflächen



NABU

DBU

Das „Forst“projekt

Titel: Forstliches Management als Betriebsmodell zur dauerhaften Finanzierung von Naturschutzflächen

Laufzeit: 01.01.2006 bis 31.12.2007

Oberziel des Projektes:

Gründung einer Tochtergesellschaft „NABU-NatSchForstbetrieb“ innerhalb der „Holding NABU-Stiftung“

mit dem Hintergrund

-bei voller Umsetzung des Forstpolitischen Grundsatzpapiers des NABU

-eine maximale wirtschaftliche Rendite zur „Teil“-Finanzierung von ungenutzten Flächen zu realisieren

NABU

Das „Forst“projekt

Titel: Forstliches Management als Betriebsmodell zur dauerhaften Finanzierung von Naturschutzflächen

Die strategischen Ziele des NatSch-Forstbetriebs:

- Naturnahe Waldökosysteme auf ganzer Betriebsfläche
- Ausweitung der Waldfläche wo möglich
- Naturnahe Waldbewirtschaftung nach NABU Kriterien
- Hoher u. ansteigender Anteil von Prozessschutzflächen
- Refinanzierung ungenutzter Flächen

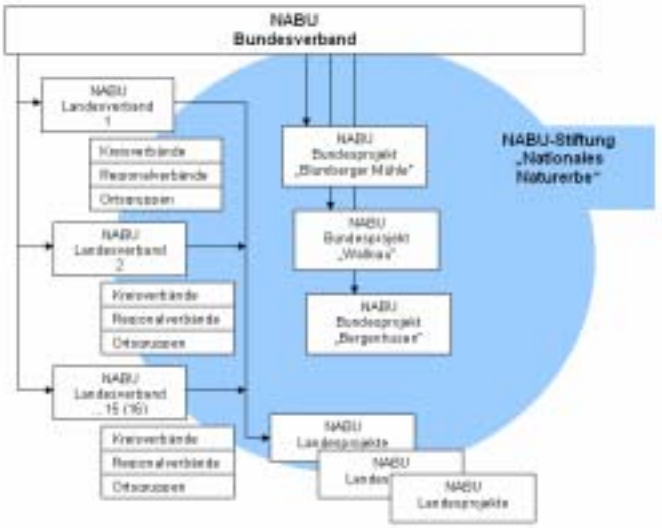
Das „Forst“projekt

Jahr	Gebiet	Fläche [ha]	Menge [Efm ges.] [Efm/ha]	Ertrag [€ ges.] [€/Fm]	Aufwand [€ ges.] [% v. Ertrag]	Reinertrag [€ ges.] [€/ha]
2003	Stechlin-seegebiet	31	1.749 56,4	€ 9.969 € 5,70	€ 2.614 26%	€ 7.355 € 237,26
2004	Stechlin (Frühjahr)	16	1.501 93,8	€ 10.380 € 6,92	€ 900 9%	€ 9.480 € 592,50
2004	Stechlin (Herbst)	42	3.204 76,3	€ 35.324 € 11,00	€ 2.643 7%	€ 32.681 € 778,12
2005	Bärenbusch	39	2.292 58,8	€ 24.632 € 10,70	€ 4.533 18%	€ 20.099 € 515,36
2005	Stechlin-seegebiet	25	1.834 73,4	€ 27.524 € 15,00	€ 5.995 22%	€ 21.529 € 861,16
2006	Stechlin-seegebiet	40	4.894 122,4	€ 46.265 € 9,50	€ 8.502 18%	€ 37.763 € 944,08
2006	Diesenth. Decken	15	996 66,5	€ 8.951 € 9,00	€ 1.646 18%	€ 7.305 € 487,00
2006	Krayner Teiche	25	2.284 91,4	€ 55.870 € 24,50	€ 10.057 18%	€ 45.813 € 1.832,52
	gesamt	**233**	**19.756**	**€ 218.915**	**€ 36.890**	**€ 182.025**
	Mittel	33,1	80,5	€ 11,70	17%	€ 781,22

Tabelle 4: Auswertung bisheriger forstlicher Nutzungen

Nationales Naturerbe
NABU Stiftung

Eigentumsstruktur des NABU



Beyer, 25.06.2003

Welche Organisationsform kann Folgendes gewährleisten:

=> langfristige Zielbindung (Nachhaltigkeit)

=> Risikosplitting (Media-Markt-Prinzip)

=> Absicherung der Eigentumsgrundkosten

=> Unabhängigkeit vom Markt (sichere Risikorücklage)

=> Finanzquellenfreiheit (Erschließung neuer Finanzierungsquellen)

=> sichere Einbindung in den Verband

„gemeinnützige selbständige Stiftung privaten Rechts“

Ideallösung: Stiftung!

=> Eine rechtlich selbständige Organisationsform,

die einem vom STIFTERWILLEN fixierten Zweck folgt,

die zur nachhaltigen Erfüllung dieses Zweckes vom Stifter mit einem ausreichenden Vermögen ausgestattet wurde,

die in der Wahl ihres Organisationsmodells nur zur Bestimmung eines Vorstandes verpflichtet ist,

die aber der staatlichen Stiftungsaufsicht unterliegt.

Sie besteht aus den drei Grundelementen:

Stiftungszweck • Stiftungsvermögen • Stiftungsorganisation

Das Konzept der NABU-Stiftung

<u>Flächensicherung muss langfristig wirken</u>

- deshalb: Eigentumserwerb
- deshalb: nur das Machbare tun
- deshalb: die laufenden Kosten dauerhaft absichern

➔ Stiftungskapital soll Unterhaltskosten sichern

Nationales Naturerbe
NABU Stiftung

Eigentum der NABU Stiftung: derzeit 5.536 ha

ca. 80 % Wälder und Forste

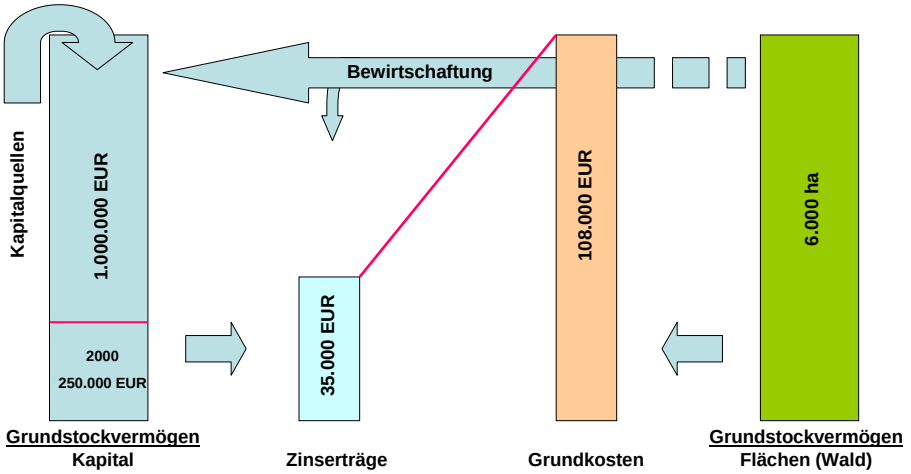
Nationales Naturerbe
NABU Stiftung

Grundprinzipien der Flächenverwaltung

	Planung	Umsetzung
Biotopmanagement	zentral	• durch NABU Gruppen vor Ort • durch AuE-Maßnahmen • durch Projekte • durch Vergabe
Forstwirtschaft	zentral	• durch Vergabe
Wildtiermanagement	zentral	• ausschließlich auf Basis von Pirschbezirken • bei gleichzeitiger Mitbejagung durch die Liegenschaftsjagd
Flächenbetreuung	vor Ort	• durch Betreuungsverträge

Stiftungskapital!

Ziel:
Aufbau eines **Grundstockvermögens**,
welches aus den Zinserträgen die jährlichen Grundkosten der Eigentumsflächen abdeckt!



Kapitalquellen!

Erträge aus Nutzungen:

- **Holz z. Zt. ca 6.000 Efm/Jahr**
- **Jagd z. Zt. 9 Pirschbezirksverträge**
- **Vermietungen und Landpacht**

Spenden

Zustiftungen
(Erbschaften)

Projektmittel

Patenschaften

Nationales Naturerbe
NABU Stiftung

Weitere Aufgaben der NABU-Stiftung

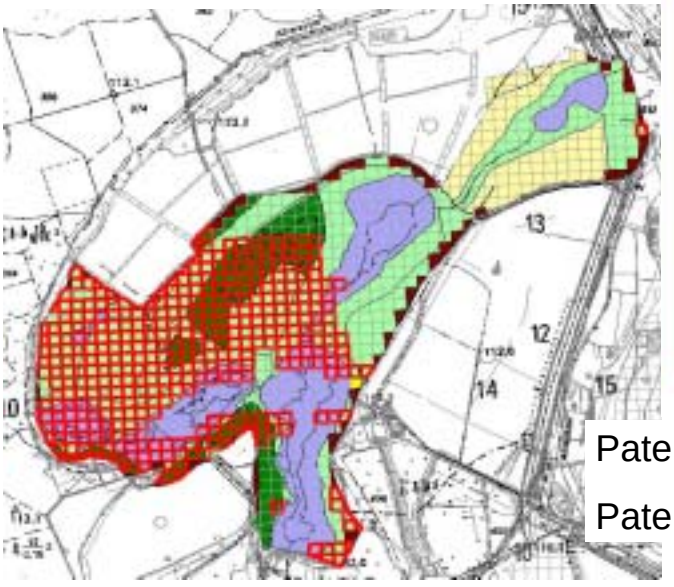
Vordringliche Aufgaben:

1. Freude an der heimischen Natur wecken
2. Menschen für Schutz des nationalen Naturerbes begeistern

➔ Zustifter gewinnen – Stiftungskapital aufbauen

➔ Paten gewinnen – nachhaltigen Flächenertrag generieren

Patenmodell



Paten: 238

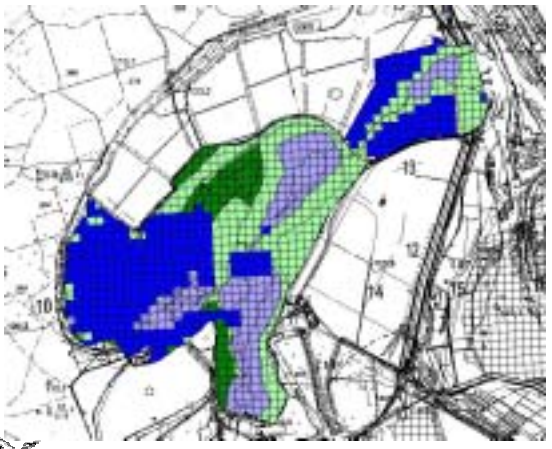
Patenfläche: 359 ha

Von der Mondlandschaft zum Naturparadies: Grünhaus

Das Patenmodell:

Je Hektar und Jahr laufende Kosten von 72,00 €:
Patenbeitrag 6 €/Monat

Jeder Pate bekommt einen persönlichen Hektar zugeteilt



NABU

Stiftungsorganisation

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

Vorsitzender
Christian Unselt

hauptamtlich

nach Projektphase selbsttragend finanziert

Organisation / Verwaltung
Jana Baumgardt

Öffentlichkeitsarbeit / Marketing
Frauke Hennek

Projekt Grünhaus
Dr. Stefan Röhrscheid

aus Projektmitteln

Diplomanden / Praktikanten
……

Projekt NatSch-Forstbetrieb
Immanuel Schmutz

Praktisches Liegenschaftsmanagement Praktische Forstwirtschaft

NABU Ellenberger Höhe

Outsourcing:
vertraglich via Dienstleistungsvertrag geregelt

„Ich kann die rücksichtslose Ausbeutung der Natur einfach nicht mehr mit ansehen.“

Lina Hähnle